

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Gütersloh, Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

An die Vorsitzende des Hauptausschusses
Frau Bürgermeisterin Maria Unger
Rathaus - Berliner Str. 70

33330 Gütersloh

Heiner Kollmeyer
Moltkestr. 56
33330 Gütersloh
Tel. 0 52 41 - 9 17 09 45
Fax 0 52 41 - 9 17 09 10
fraktion-rat@cdu-guetersloh.de
www.cdu-guetersloh.de

02.11.2012

Präventions-Projekt „Wechselgeld“ des Kreises Gütersloh und der Polizei des Kreises Gütersloh

Sehr geehrte Frau Unger,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Gütersloh bittet um Beantwortung folgender Fragen zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 10. Dezember 2012.

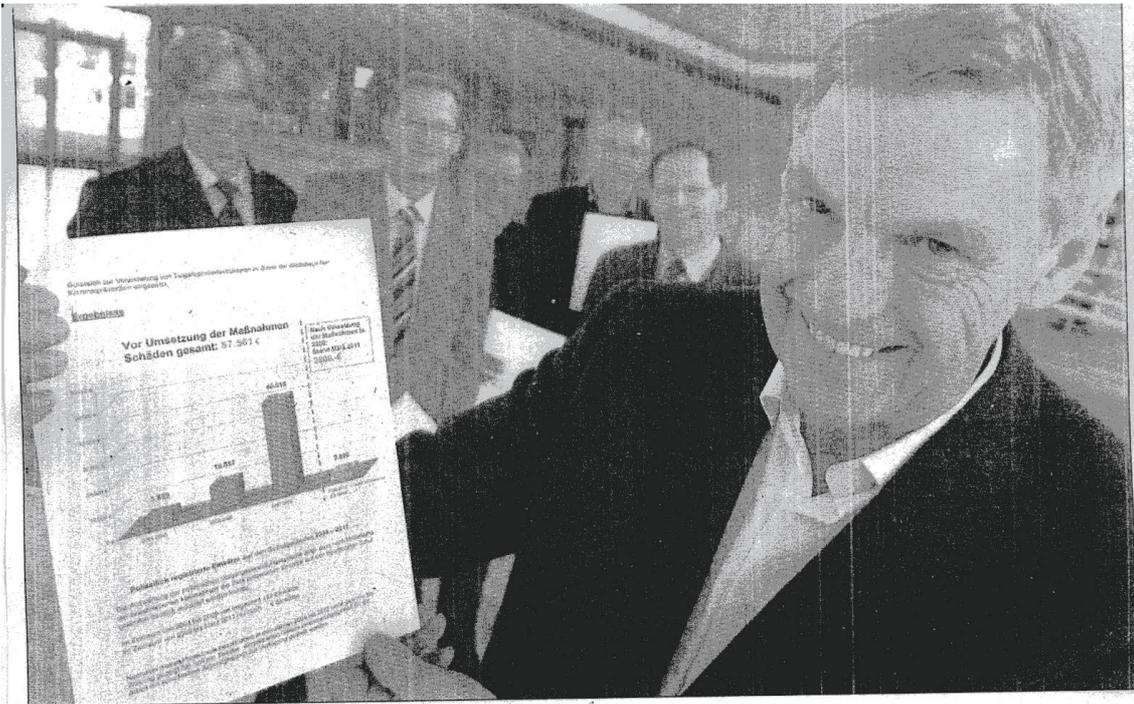
1. Wie bewertet der Sicherheitsrat der Stadt Gütersloh dieses offenbar (auch durch konkrete Zahlen hinterlegte) sehr erfolgreiche Präventionsprojekt von Kreis und Polizei?
2. Plant der Sicherheitsrat der Stadt Gütersloh die Übernahme dieses Präventionsprojektes auch auf das Stadtgebiet Gütersloh?
3. Zu welchem Zeitpunkt wird dem Hauptausschuss der Bericht des Sicherheitsrates der Kalenderjahre 2010 und 2011 vorgelegt?

Mit freundlichen Grüßen



Heiner Kollmeyer
- Fraktionsvorsitzender -

Anlage: Pressebericht vom 19.10.2012 „Kleine Mittel, große Wirkung“ (WB)



Kriminalhauptkommissar Heinrich Schulting (vorne) präsentiert sein Erfolgs-Präventions-Projekt. Es freuen sich (hinten von links): Karsten Fehring, Wolfgang Niewald, Martin Liebschwager, Ulrich Melzer und Burghard Stiens. Foto: Wolfgang Wotke

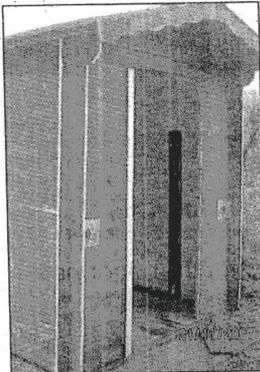
Kleine Mittel, große Wirkung

Polizei und Kreis sind mit ihrem Präventions-Projekt »Wechselgeld« auf der Erfolgsspur

■ Von Wolfgang Wotke

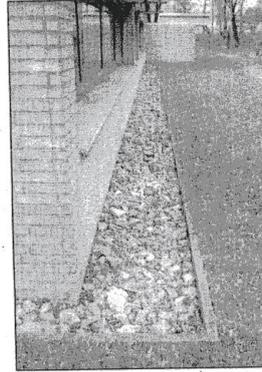
Kreis Gütersloh (WB). Einbrüche, Vandalismus, Ruhestörungen: Die Straftaten in und an öffentlichen Gebäuden oder Plätzen im Kreis Gütersloh sind zwischen 2001 und 2008 ständig gestiegen. 2004 reagieren Polizei und Kreis gemeinsam mit dem Präventions-Projekt »Wechselgeld«. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Das Projekt, dessen geistiger Vater Kriminalhauptkommissar Heinrich Schulting ist, integriert und verbindet zwei inhaltliche Schwerpunkte: Zum einen werden durch kleine, städtebauliche Veränderungen so genannte Tatgelegenheiten verringert. Hierzu zwei Beispiele: Auf dem Gelände der Peter-August-Böckstiegel-Schule in Borgholzhausen ist ein vernachlässigtes Gartenhaus kurzerhand abgerissen worden. Die Holzhütte wurde nämlich zuvor in den Abendstunden von Jugendlichen für ausschweifende Trinkgelage genutzt. Oder: Dicke Kieselsteine, die als Dekoration vor einer Glasfront der gleichen Schule lagen und mit denen oft Fensterscheiben



Diese Holzhütte ist kurzerhand abgerissen worden. Trinkgelage sind nicht mehr möglich.

eingeworfen wurden, sind mittlerweile entfernt. »So können wir Straftaten verhindern und sogar Kosten für Instandsetzungs- und Reparaturen reduzieren«, berichtet Heinrich Schulting. Die beliefen sich immerhin schon mal auf 57 561 Euro. Nach Umsetzung der Maßnahmen an einigen Schulen sind es heute »nur« noch 2 800 Euro. Auch Videotechnik oder Aufenthaltsschilder hätten dazu beigetragen. Der zweite Vorteil



Deko-Kieselsteine, mit denen oft Fensterscheiben eingeworfen wurden, sind entfernt.

des Projektes: Ein Teil der dadurch eingesparten Finanzen wird für gezielte Jugendhilfemaßnahmen verwendet. Aus »schlechtem Geld« (unerwünschte Ausgaben) sei »gutes Geld« (benötigte Investitionsmittel) geworden, deshalb der Name »Wechselgeld«. So konnte gestern Burkhard Stiens, Leiter der Servicegebäudewirtschaft des Kreises Gütersloh, bereits zwei Schecks von jeweils 1000 Euro an Ulrich Melzer (Kirchenkreis Gü-

tersloh) für seine »Eltern AG« und an Martin Liebschwager (Evangelische Kirche) für sozialintegratives Parkourtraining in Harsewinkel überreichen. In diesem Jahr soll noch ein weiteres zu bestimmendes Projekt mit 1000 Euro gefördert werden.

Der Leitende Polizeidirektor Karsten Fehring als auch der Kriminaldirektor Wolfgang Niewald erklären, dass es gelungen sei, mit kleinen Mitteln große und gute Effekte zu erzielen: »Die Brennpunkte sind fast weg.« Um so mehr freut es die Führungsebene der Kreispolizeibehörde, dass die Zahl der Polizeieinsätze auf Schulgeländen drastisch gesunken ist. Waren es im Zeitraum von 2004 und 2009 noch 157 Einsätze, so verzeichnete man von 2009 bis zum März 2011 nur noch sechs.

Ein großes Lob zollt Heinrich Schulting vor allem seinem Kooperationspartner, dem Kreis Gütersloh: »Es gehörte sehr viel Mut dazu, dieses Projekt zu unterstützen.« Die Zusammenarbeit sei vertrauensvoll und problemorientiert. Schulting: »Die an mittlerweile fünf Schulzentren umgesetzten Maßnahmen der städtebaulichen Kriminalprävention verhindern erfolgreich Vandalismusschäden sowie Kriminalität, und das zum Teil ohne die Installation von Videoüberwachungsgeräten.«